

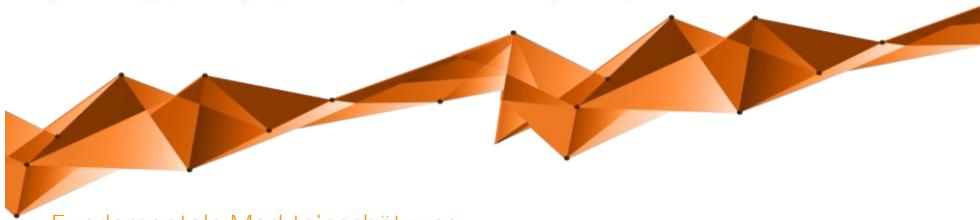
DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last	Closed							
	9:44	16.12.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	84,87	84,29 EUR/MWh		0,69%	0,58	84,79	84,95	84,73	17.12.25
Strom FQ Base	94,93	93,94 EUR/MWh		1,05%	0,99	95,00	95,00	94,77	17.12.25
Strom FM Base	103,05	102,25 EUR/MWh		0,78%	0,80	102,47	103,47	102,47	17.12.25
Gas TTF FJ	26,23	26,05 EUR/MWh		0,67%	0,18	26,22	26,29	26,20	17.12.25
Gas TTF FQ	27,00	26,70 EUR/MWh		1,12%	0,30	26,90	27,03	26,79	17.12.25
Gas TTF FM	27,24	26,90 EUR/MWh		1,25%	0,34	27,01	27,28	27,00	17.12.25
EUA Dez 26	88,03	87,55 EUR/t		0,55%	0,48	87,37	88,49	87,37	17.12.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat | Daten: ICE Data Services | Quelle: EEX / ICE Endex



Fundamentale Markteinschätzung

Venezuela: Trump ordnet Blockade sanktionierter Öltanker an

Um 9:30 Uhr stehen die EUAs (Dez. 26) rund 0,5 Prozent im Plus. Auch am Gasmarkt geht es heute bislang aufwärts. Das TTF Gas Frontjahr notiert 0,7 Prozent höher als tags zuvor. Am Ölmarkt ist die Bewegung besonders ausgeprägt. Der Brent Crude Frontmonat liegt 1,3 Prozent im Plus, nachdem die USA offenbar eine Seeblockade vor Venezuelas Küste gestartet haben. Zumindest besteht die Anordnung von US-Präsident Trump, keine sanktionierten Öltanker mehr durchzulassen. Der Aufwärtsdruck hat aber bereits nachgelassen.

Bullische Faktoren

USA verhängen Seeblockade gegen venezolanische Ölexporte

US-Präsident Donald Trump hat eine vollständige Blockade aller sanktionierten Öltanker Venezuelas angeordnet und die Regierung in Caracas als ausländische Terrororganisation eingestuft. Ziel ist die Rückgabe von Öl- und Landvermögen, das Venezuela laut Trump unrechtmäßig enteignet habe. Die militärische Präsenz der USA in der Region wurde massiv ausgeweitet, was bereits zu einer faktischen Seeblockade führte und den Ölpreis steigen ließ. China verlangt wegen des erhöhten Risikos hohe Rabatte auf venezolanisches Öl, während Präsident Maduro den USA vorwirft, eine Kolonialisierung seines Landes anzustreben.

Polnische Auktion eröffnet 2026 mit 1,8 Mio. EUAs

Seit dem gestrigen Dienstag besteht die EUA-Auktionspause bis zum 6. Januar. Am 7. Januar 2026 findet dann die polnische Auktion mit 1.801.500 EUAs als erste Versteigerung im Jahr 2026 statt. In Summe werden 6.089.500 EUAs in der KW 2 versteigert. Ab 2026 muss zudem die Schifffahrt 100 Prozent der verifizierten CO2-Emissionen abdecken.

Bearische Faktoren

JKM-TTF-Spread unverändert

Angesichts des schwächeren JKM-Asia-Gasprieses und einer leichten Stabilisierung am kurzen Ende des TTF ist der JKM-TTF-Spread in den vergangenen Tagen zusammengelaufen und hat sich bei rund 1,3 US-Dollar/MMBtu stabilisiert.

Norwegen: Ungeplanter Åsgard-Ausfall

Das norwegische Gasangebot bleibt weiterhin hoch. Die Nominierungen nach Europa betragen 347,6 Mio. Kubikmeter/Tag, nach 346,7 Mio. Kubikmeter/Tag am Vortag. Ein ungeplanter Ausfall am Gasfeld Åsgard ist gemeldet, es

fallen 7,1 Mio. Kubikmeter/Tag bis zum 22.12. weg. Geplante Wartungen gibt es derzeit keine.

EU-Kommission lockert Verbrenner-Aus

Kehrtwende in der Klimapolitik: Die EU-Kommission schlägt vor, die geplante Verbrenner-Aus ab 2035 aufzuweichen, um die angeschlagene Autoindustrie zu entlasten. Künftig sollen neue Verbrenner- und Hybridfahrzeuge unter bestimmten Bedingungen weiterhin zugelassen werden, etwa bei nachweislich reduziertem CO2-Ausstoß. Auch CO2-Einsparungen durch umweltfreundlichere Materialien und Kraftstoffe sollen auf Emissionszielen angerechnet werden. Während Kanzler Merz den Vorschlag begrüßt, kommt von den Grünen und dem Automobilverband deutliche Kritik – sie fürchten eine Schwächung der Klimaziele und fehlende Planungssicherheit. Im Jahr 2026 ist geplant, dass die EU-Kommission Reformvorschläge für den Emissionshandel vorlegt. Möglicherweise kommt es auch hier zu Aufweichungen.

Neutrale Faktoren

Entnahmen aus EU-Gasspeichern nehmen zu

Bei den europäischen Gasspeichern ist gegenüber dem Vortag die Ausspeicherung von 4.119,6 auf 5.514,9 GWh/Tag gestiegen, während die Einspeicherung von 434,24 auf 261,52 GWh/Tag zurückging, wodurch der Füllstand um 0,46 Prozentpunkte auf 69,29 Prozent sank. In Deutschland erhöhte sich die Ausspeicherung von 489,6 auf 1.064,4 GWh/Tag, bei nahezu unveränderter Einspeicherung von 28,91 GWh/Tag. Der Füllstand fiel um 0,41 Prozentpunkte von 63,06 Prozent auf 62,65 Prozent.

Spekulanten bleiben im EUA-Markt stark positioniert

Heute werden CoT-Daten der ICE Endex zu den EUAs und zum TTF-Gasmarkt veröffentlicht. Zuletzt hatte sich jeweils die gegensätzliche Positionierung der Spekulanten bestätigt: Im EU-ETS besteht eine Rekord-Netto-Long-Position. Bei TTF sind die Spekulanten netto-short.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	
TTF Gas Frontjahr	
EUA-Dez. Kontrakt	
API#2 Kohle Frontjahr	
Brent Crude Frontmonat	

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Richard Henke
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Wetter bleibt kurzfristig stabil, Kälte und Flaute zum Jahresende kritisch

Die aktuellen Wettermodelle zeigen keine wesentliche Korrektur bei den Temperaturprognosen, allerdings fallen die Werte zum Jahreswechsel deutlich unter das langjährige Mittel, was die Heizlast erhöhen dürfte. Beim Wind bleibt insbesondere der 20.12. mit nur rund 5 GW ein kritischer Punkt, ebenso das windschwache Umfeld in Kalenderwoche 52, wobei die vielen Feiertage in diesem Zeitraum die Lastentwicklung spürbar dämpfen.

EUA Dec-26 erreicht 25-Monats-Hoch – Markt wartet auf CoT-Signal

Der EUA Dec-26-Kontrakt legte gestern weiter zu und markierte ein 25-Monats-Hoch. Der Markt wartet nun auf die heutige CoT-Veröffentlichung, technisch bleibt das Bild kurzfristig neutral, da ein Doji auf Unentschlossenheit und mögliche Konsolidierung hindeutet.

EU plant massive Ausweitung des CBAM

Die Europäische Kommission wird heute Pläne vorstellen, um den CO2-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) zu verschärfen, Schlußlöcher zu schließen und den Anwendungsbereich auf über 100 zusätzliche Produkte auszuweiten. Darunter auch Endprodukte sowie Auto- und Metallteile aus Stahl und Aluminium. Vorgesehen sind strengere Regeln gegen Umgehung, bessere Rückverfolgbarkeit und angepasste Vorgaben für Stromimporte, die den Anteil erneuerbarer Energien stärker berücksichtigen.

Nach Berlin-Durchbruch vorerst Stillstand bei Ukraine-Verhandlungen

Nach dem überraschenden Durchbruch bei den Ukraine-Verhandlungen in Berlin von Beginn der Woche, bei denen offenbar US-Sicherheitsgarantien angeboten wurden, gab es zuletzt keine neuen Entwicklungen. Russland lehnte eine Friedenstruppe mit NATO-Soldaten in der Ukraine ab.

Ifo-Geschäftsclima, letzte Kabinettsitzung, Regierungserklärung

Heute wird der Ifo-Geschäftsclimaindex für Deutschland veröffentlicht. Im Vorfeld wird mit einer minimalen Stimmungsaufhellung gerechnet. In Berlin findet die letzte Kabinettsitzung des Jahres statt und Bundeskanzler Merz wird eine Regierungserklärung zum am Donnerstag anstehenden EU-Gipfel abgeben. Schwerpunkt wird die Ukraine sein.

Fazit

Die fundamentalen Rahmenbedingungen haben sich seit gestern nicht wesentlich verändert. Wir bleiben daher bearish für Gas und Kohle sowie bullish für die EUAs. Für den Strom Terminmarkt bleiben wir neutral. Charttechnisch sieht die Lage bei den EUAs ein wenig anders aus, hier ist das Bild kurzfristig neutral. Der gestrige bearische Impuls aus der Geopolitik aus Berlin durch die vermeintlichen Fortschritte im Ukraine-Friedensprozess wirkt noch nach. Dazu gesellt sich allerdings heute ein bullischer Impuls aus der Karibik: Die Seeblockade für sanktionierte Oltanker vor der Küste Venezuelas sorgt für Unsicherheit und treibt den Olpreis an. Zumindest ist dies ein kurzfristiger Effekt. Angesichts der sehr guten Versorgungslage am Ölmarkt ist die Blockade wohl fundamental nicht entscheidend. Dennoch setzen wir den Ölpreis heute kurzfristig hoch.

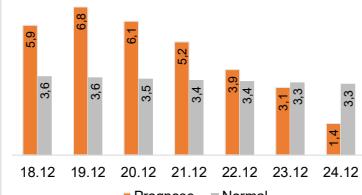
Hedging View

TTF Gas Cal 26: Nach dem dynamischen Bruch der 30 Euro-Marke hat sich der Abwärtsimpuls im TTF Gas Cal 26 in den letzten drei Handelswochen deutlich intensiviert. Der Future notiert inzwischen in einer dritten Beschleunigungsphase innerhalb eines sehr steil verlaufenden Abwärstrendkanals, dessen Fortbestand in dieser Form erfahrungsgemäß zeitlich begrenzt ist. Zwischenzeitliche Versuche der Gasbullen, den TTF Gas Cal 26 Future stabilisieren zu wollen, scheiterten zuletzt regelmäßig. Am Dienstag wurde unter hohem Volumen ein neues Trendtief bei 25,77 Euro/MWh nach dem „Bearish Outside Bar“ vom Montag markiert. Damit entsteht ein prozyklisches Verkaufssignal und der Abwärstrendkanal bei 26,28 Euro/MWh verlaufend bleibt intakt. Den nächsten Support bildet die psychologische 25-Euro-Marke. Bullischer könnte es oberhalb von 27 Euro/MWh, dem Hoch der „Outside Bar“, werden.

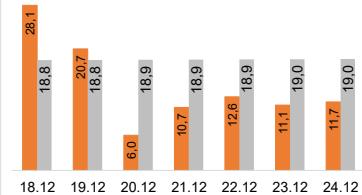
Strom Cal 26 Base: Nach der Bestätigung eines Doppeltops im November hat der Strom Future Cal 26 Base das Augusttief bei 82,70 Euro/MWh vergangene Woche getestet. Dieses konnte auf Schlusskursbasis immer wieder verteidigt werden. Das aktuelle Trendtief liegt bei 82,69 Euro/MWh. Im Wochenverlauf der KW 50 kam es zu diversen Candlestick-Umkehrsignalen, wie einem „Bullish Harami“ mit zwei aufeinanderfolgenden Hammer-Kerzen. Am Freitag letzter Woche wurde der Abwärstrendkanal gebrochen und eine „Five Inside Up“-Formation ausgeprägt. Am Montag der aktuellen Woche kam es zu einer bullischen Eröffnung bei 85,65 Euro/MWh. Damit stieg der Future bereits bis auf das 38,2%-Fibonacci-Retracement (85,63 Euro/MWh) an. Im Bereich der von unten getesteten 86-Euro-Marke befindet sich ein starker Widerstandsbereich. Am 38,2% Fib-Retracement ist typischerweise mit einer ersten ernstzunehmenden Bewährungsprobe der Gegenbewegung zu rechnen. Der Widerstand hat am Montag gehalten. Ein erneuter Test der 83 Euro-Marke erscheint möglich. Hier angelangt könnten sich Hedging-Aktivitäten anbieten.

EUA-Dec-Future: Seit April dieses Jahres befinden sich die Emissionsrechte in einem intakten Aufwärtstrend. Am Donnerstag der KW 50 wurde der Widerstand bei 83,37 Euro/t CO2 überwunden und daraufhin das Kursziel bei 84,50 Euro/t CO2 (Jahreshoch aus Januar) abgearbeitet. Am Montag kommt es zu einer bullischen Marubozu-Kerze und am Dienstag zu einem neuen Trendhoch bei 87,98 Euro/t CO2 (Doji). Dabei testete der Future die Rückkehrlinie des Aufwärtstrendkanals bei 87,83 Euro/t CO2. Hier ist zunächst mit einer Gegenbewegung zu rechnen. Der Doji von Dienstag könnte dafür den Grundstein gelegt haben. Der nächste Widerstand befindet sich bei rund 90 Euro/t CO2. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends dürften Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kaufgelegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Das ehemalige Jahreshoch bei 84,50 Euro/t CO2 und der ehemalige Widerstand bei 83,37 Euro/t CO2 dürften fortan als Unterstützung fungieren. Auf dem 20-Tage-SMA bei aktuell 82,6 Euro/t CO2 kam es zuletzt regelmäßig zu Kaufinteresse. Bei 81,95 Euro/t CO2 befindet sich die Aufwärtstrendkanal-Unterkante im rollierenden CO2-Future, wo sich Hedging Aktivitäten anbieten.

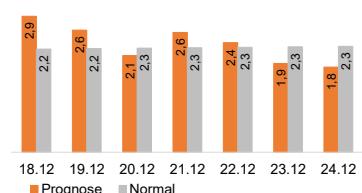
Temperaturprognose DE in °C



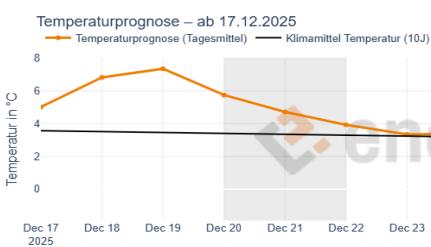
Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather



Eigene Darstellung, Datenquelle Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 84,29 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 26,05 €/MWh	THE Gas Frontjahr 27,70 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 83,64 €/t
-0,47 €  -0,55%  -0,18 €  -0,67%  -0,55 €  -1,95%  0,00 €  0,00%			
Tageshoch 85,00 €	Tageshoch 26,36 €	Tageshoch 27,70 €	Tageshoch 84,40 €
Tagestief 84,06 €	Tagestief 25,77 €	Tagestief 27,59 €	Tagestief 83,40 €

Kurse vom 16.12.2025, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE: Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 16.12.2025

Schwächere Energiemärkte und Bewegung bei eingefrorenen russischen Reserven

Im Vergleich zum Vortag zeigte sich am Dienstag den 16.12. insgesamt ein gemischtes, aber tendenziell abwärts gerichtetes Bild: Während der Strom Frontmonat Base zulegen konnte, gaben insbesondere die Gaskontrakte sowie das Strom Frontjahr Base nach. Am langen Ende der Terminkurve verlor das Strom Frontjahr Base etwas an Boden und sank um 0,6 Prozent auf 84,29 Euro/MWh. Das TTF Gas Frontjahr tendierte ebenfalls schwächer und beendete den Handel 0,7 Prozent tiefer bei 26,05 Euro/MWh. Die Schwäche beim TTF Gas Frontjahr steht vor dem Hintergrund einer insgesamt guten Versorgungslage mit Temperaturen über den Langjährigen Mittel, reichlich LNG-Zuflüssen und hoher norwegischer Produktion, was die Risikoprämien für den Winter weiter begrenzt. Am kurzen Ende der Terminkurve fiel das Bild differenzierter aus. Der Strom Frontmonat Base verteuerte sich um 0,4 Prozent auf 102,25 Euro/MWh, während der TTF Gas Frontmonat um 0,6 Prozent auf 26,87 Euro/MWh nachgab. Trotz etwas kühlerer Wetterprognosen für die kommenden Wochen bleibt das Angebots-Nachfrage-Verhältnis bei Gas vorerst entspannt, auch wenn die unter dem Vorjahresniveau liegenden Füllstände der Gasspeicher die Märkte grundsätzlich anfällig für mögliche Kältephasen halten. Bei den CO2-Zertifikaten zeigte sich der EUA Dezember 25-Kontrakt fester und legte um 0,4 Prozent auf 87,55 Euro je Tonne CO2 zu. Der Preisanstieg ist weiterhin in einen übergeordneten Aufwärtstrend, der durch die einsetzende Auktionspause und den anhaltenden Positionsaufbau von Investmentfonds gestützt wird.

Fortschritt bei Nutzung eingefrorener russischer Reserven

EU-Diplomaten melden Fortschritte bei der Nutzung eingefrorener russischer Staatsvermögen für die Ukraine, über zentrale Punkte soll der Gipfel am Donnerstag entscheiden. Strittig bleibt die Absicherung Belgiens, da der Großteil der Vermögenswerte bei Euroclear liegt und Haftungsrisiken geteilt werden sollen. Weitere Baustellen sind die Kündigung bilateraler Investitionsabkommen mit Russland, um ISDS-Klagen zu verhindern, sowie Detailregeln zur Mittelverwendung. Moskau droht mit Gegenmaßnahmen, zugleich werben EU-Spitzen für Geschlossenheit und verweisen auf einen bevorzugten Reparationskredit als pragmatischen Weg.

Suezkanal im Testbetrieb

Die Wiedereröffnung der Route über das Rote Meer und den Suezkanal ab 2026 rückt näher, da Reeder Testfahrten wagen und erste Linienverkehre für Anfang 2026 planen. Geschlossen war die Route faktisch seit Ende 2023, weil Huthi-Angriffe im südlichen Roten Meer/Bab al-Mandab Handelsschiffe wiederholt beschossen, versenkt oder beschädigt haben, woraufhin Versicherer Prämien stark anhoben und Reeder aus Sicherheitsgründen auf die Kap-Route auswichen. Die Branche bleibt jedoch vorsichtig: Der fragile Waffenstillstand in Jemen/Gaza, hohe Versicherungsprämien und gesunkene Bunkerkosten mindern den Anreiz zur raschen Rückkehr. Wahrscheinlich ist ein schrittweiser Probebetrieb über mehrere Monate, etwa mit Rückfahrten durch Suez, während voll beladene Asien-Europa-Touren zunächst weiter um Afrika gehen.

Unsere Einschätzung: Eine Normalisierung würde Flottenkapazität freisetzen, Frachtraten weiter drücken und über geringeren Treibstoffverbrauch sowie entspanntere Lieferketten tendenziell auch Öl- und andere Rohstoffpreise belasten.

EU weitet CO2-Grenzausgleich auf Fertigwaren aus

Die EU plant, den CO2-Grenzausgleich (CBAM) über die sechs Grundstoffsektoren hinaus auf ausgewählte, stahl- und aluminiumintensive Fertigwaren wie Autos und Haushaltsgeräte auszuweiten, um Schlupflöcher zu schließen. Ziel ist es, energie- und emissionsintensive Importe an die im Binnenmarkt geltenden ETS-Kosten anzugeleichen und damit Wettbewerbsparität während des Übergangs zu Netto-Null bis 2050 herzustellen. Ab Januar wechselt CBAM von der reinen Meldephase in eine schrittweise Zahlungspflicht, während zugleich die kostenlosen Zertifikate im EU-ETS auslaufen. Der finanzielle Dekarbonisierungsdruck nimmt damit zu. Für Fälle ohne verifizierte, anlagenbezogene Daten will die Kommission sogenannte Default-Werte festlegen, die faktisch eine Emissions-„Preisliste“ an der Grenze darstellen. Ergänzend sind Anti-Umgehungsregeln vorgesehen, damit Vorprodukte nicht in Drittstaaten weiterverarbeitet und anschließend als komplexe Güter ohne CBAM-Belastung in die EU verbracht werden.

Zur Abfederung für die heimische Industrie soll ein neuer Fonds entstehen, gespeist aus einem Viertel der CBAM-Erlöse der nächsten zwei Jahre, um Exporteure zu unterstützen. Politisch bleibt das Instrument umstritten. Die USA und China kritisieren zusätzliche Handelshemmnisse, die Kommission verweist jedoch darauf, dass CBAM bereits andere Länder zu mehr CO2-Bepreisung motiviert.

Unsere Einschätzung: Kurzfristig sind die größten Effekte bei Monitoring und Reporting zu erwarten, mittelfristig dürfte die die Kostenwirkung spürbar steigen, wobei die genaue Wirkung von der Ausgestaltung der Default-Werte und der Branchenabgrenzung abhängt.

Strom-Spotauktion bei 106,4 Euro/MWh

Die heutige Spotauktion für Mittwoch, 17.12., fiel günstiger als erwartet aus und schloss mit einer Baseload von 106,4 Euro/MWh und einer Peakload von 121,06 Euro/MWh, womit das Niveau auf der gestrigen Markterwartungen blieb. Trotz weiterhin schwacher Windeinspeisung von rund 8,1 GW bei Spitzen bis knapp 15 GW sowie nur geringer PV-Unterstützung konnte ein stärkerer Preisdruck vermieden werden. Der Stundenverlauf zeigt einen festen Vormittag mit Preisen über 120 Euro/MWh, während die Abendstunden ab 19 Uhr rasch unter 100 Euro/MWh zurückfallen, was auf eine entspanntere Residuallast hindeutet. Insgesamt bestätigt die Auktion, dass der Markt die geringe Winderzeugung bereits weitgehend eingepreist hatte und zusätzliche Knappheitsprämien ausblieben.

Unsere Einschätzung: Für Donnerstag und Freitag zeigen die Prognosen deutlich höhere Windeinspeisung, was die Residuallast spürbar senkt. Entsprechend bewegen sich die erwarteten Day-Ahead-Preise um etwa 85 Euro/MWh, mit einem insgesamt ausgeglichenen Tagesprofil. Auffällig ist, dass im Forecast keine besonderen Preis spitzen erkennbar sind, da die höhere Angebot aus Erneuerbaren die Last gut abdeckt und die Abendstunden deutlich entschärft.

EUAs profitieren weiter vom "Bullish Catapult"

Nach einer "Bullish Catapult" Formation im Point & Figure Chart befindet sich der EUA-Dec-Future seit Ende November in einer ungebremsten Rally. Das Kursziel im Bereich der 90-Euro-Marke bleibt weiter aktiviert. Weitere aus der vertikalen Messmethode ableitbare Kursziele liegen im Bereich 100 Euro/t CO2.

Henry Hub US-Gasprijs mit Kurssturz von 30 Prozent

Die amerikanischen Erdgaspreise am Henry Hub setzen ihren massiven Abwärtstrend am Dienstag fort. Der Januar-2026-Future verbuchte damit in sechs Handelstagen starke Verluste, nachdem er am 5. Dezember noch ein Hoch von 5,5 US-Dollar/MMBtu erreicht hatte. Entlang der hinteren Kurvensegmente fiel die Preisschwäche weniger stark aus, wenngleich auch Kontrakte mit Laufzeiten bis 2029 weiter unter Druck standen. Der Frontmonat rutschte erstmals seit dem 17. Oktober unter die Marke von 4 US-Dollar/MMBtu, die sich bislang als psychologisch relevante Unterstützung behaupten konnte.

Brent Crude fällt dynamisch unter 60-Dollar-Marke

Der Brent Crude Frontmonat ist unter die 60-US-Dollar-Marke zurückgefallen, da der Markt auf Fortschritte bei Ukraine-Gesprächen reagiert und geringere Einschränkungen für russische Exporte einkalkuliert. Zugleich besteht weiterhin die Sorge vor einem Angebotsüberhang, da OPEC+ stillgelegte Mengen zurückführt, andere Produzenten hochfahren und physische Marktindikatoren bereits Überschuss signalisieren.

Strom

Spotmarkt	Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)		106,4	121,06

Spotpreise mit Lieferung am: 17.12.2025

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)		93,94 €	84,29 €	82,05 €	78,90 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)		110,55 €	88,10 €	86,40 €	83,55 €

HKN ***)	2026	2027
Renewable Power	0,22 €	0,63 €
Hydro Power	0,25 €	0,64 €
Solar Power	0,25 €	0,63 €
Wind Power	0,25 €	0,63 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsachweise in Euro/MWh. Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

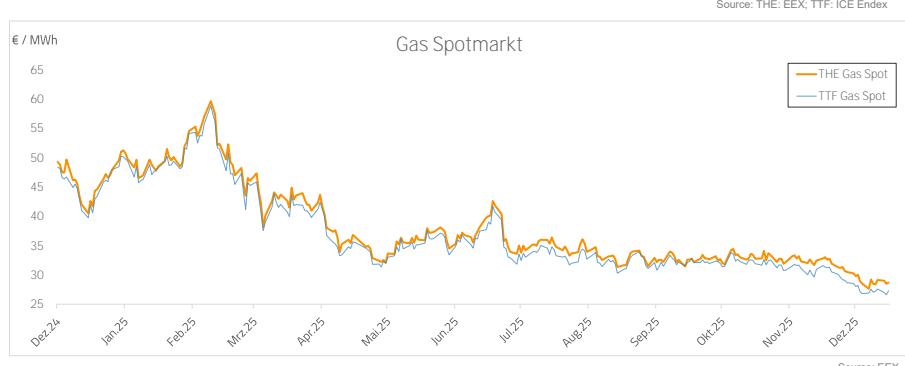
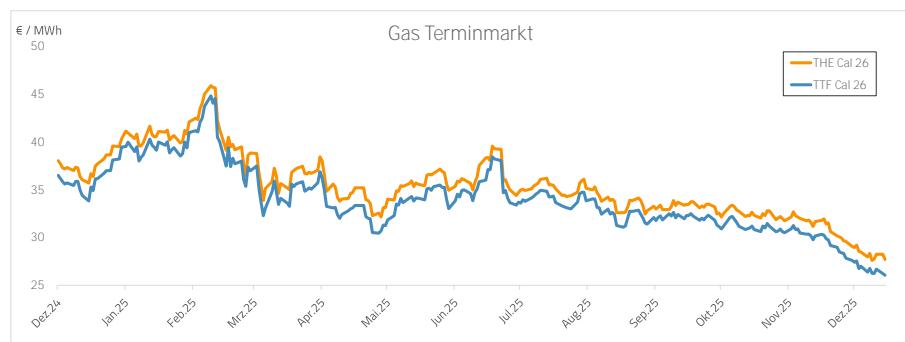
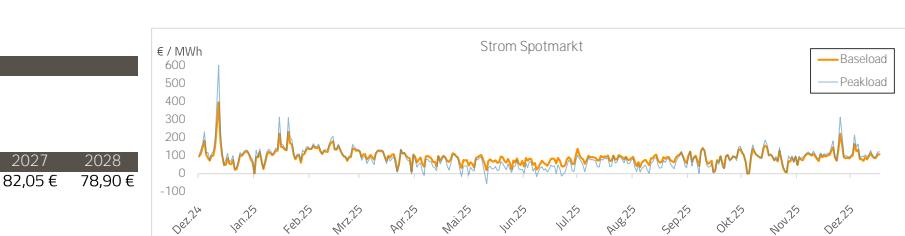
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	27,70 €	26,17 €	25,00 €

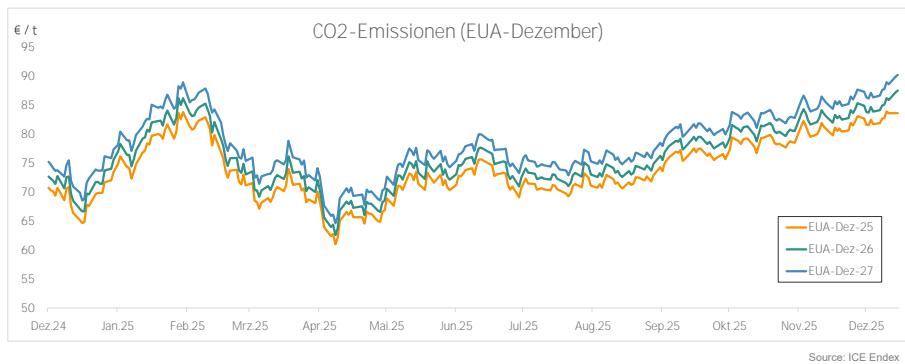
TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	26,05 €	24,61 €	23,30 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	28,50 €	26,60 €



Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Ton)		87,55 €	90,24 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1776	£0,8764



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden „enerchase“), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanlek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagedestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG konnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlegeratratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungshelfer beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagedestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.